

Sonnenstrom trifft Naturwärme

EVN

11 Biomasseheizwerke hat die EVN schon mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet. Fünf weitere stehen kurz vor der Umsetzung.

EVN Wärme informiert



Schon jetzt leisten die rund 80 Biomasseheizwerke der EVN einen wichtigen Beitrag zur Energiewende: Sie verwandeln Biomasse aus der Region in nachhaltige Naturwärme für die Region. Jetzt geht die EVN einen Schritt weiter: Auf den Dächern ausgewählter Heizwerke werden große Photovoltaikanlagen installiert.

Zu jedem Gebäude wird zunächst die Statik untersucht und anschließend die optimale Anordnung der Paneele festgelegt. Insgesamt investiert die EVN mehr als 1,5 Mio. Euro in das Projekt. Der Sonnenstrom soll vor allem den Eigenbedarf der Heizwerke decken. Überschussstrom wird unter anderem für die Pumpen in den über

1.100 Wärmeanlagen der EVN verwendet, die unsere wertvolle Naturwärme zu unseren Kunden bringen.

Die erste Photovoltaikanlage wurde am Dach des Hackschnitzzellagers beim Biomasseheizwerk Tulln in Betrieb genommen: 180 kWp erzeugen hier jährlich rund 180 MWh Ökostrom. Die insgesamt 16 neuen PV-Anlagen haben eine Gesamtleistung von 2,5 MWp und werden jährlich rund 2,8 GWh Ökostrom erzeugen. Das entspricht dem durchschnittlichen Verbrauch von rund 800 Haushalten.

„Damit wird unsere Naturwärme noch regionaler und noch nachhaltiger“, zeigt sich Alfred Freunschlag, Ge-

schäftsführer der EVN Wärme GmbH begeistert. „Und durch die konsequente Nutzung geeigneter Dachflächen unterstützen wir zusätzlich die ambitionierten Klima- und Energieziele.“

Unsere Biomasseheizwerke mit PV-Anlage

Aschbach, Bruck an der Leitha, Eggenburg, Gmünd, Horn, Stockerau, Ternitz, Tulln, Waidhofen an der Thaya, Civitas Nova / Wiener Neustadt, Zwettl

Geplante Errichtung 2021

Gänserndorf, Hollabrunn, Klosterneuburg, Groß-Enzersdorf, Hagenbrunn

Naturwärme Klosterneuburg

Die Stadtgemeinde stellt gemeinsam mit der EVN die Weichen in eine nachhaltige Zukunft: Das neue Heizwerk ging planmäßig mit der aktuellen Heizsaison in Betrieb.



EVN Vorstandssprecher Stefan Szyszkowitz, LH-Stv. Stephan Pernkopf, Klosterneuburger Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager (v.l.n.r.)

Ambitioniertes Ausbaukonzept

Im Zentrum der Ausbaupläne steht die regionale Versorgung auf Basis Biomasse. Das „Herzstück“, die Biomasseanlage im Klosterneuburger Gewerbegebiet, ging bereits Ende Oktober 2020 in Betrieb. Mit ihren zwei jeweils 4,5 MW starken Biomassekesseln deckt sie einen Großteil der benötigten Wärme für Klosterneuburg und bietet dabei noch genügend Ressourcen für den weiteren Ausbau. Im Endausbau kann sie nachhaltige, umweltfreundliche Wärme für 14.000 Haushalte produzieren.

Parallel dazu wird auch der Ausbau der Naturwärmetrasse weiter vorangetrieben. Über 7 Kilometer Leitung sind schon verlegt; weitere 5 Kilometer folgen in den nächsten Jahren. Insgesamt investiert die EVN über 20 Mio. Euro in den Ausbau der Naturwärmeinfrastruktur.

Verbindung der Naturwärmenetze

Ein weiterer Meilenstein ist die Verbindung der Naturwärmenetze von Maria Gugging und Klosterneuburg. Seit Herbst 2020 wird an der 4 Kilometer langen Verbindungsleitung gearbeitet.

Mit der Verbindung der beiden Netze steigt die Effizienz zusätzlich und auch die Versorgungssicherheit für unsere Kunden erhöht sich.

„Die Frage, woher wir unserer Energie zum Heizen nehmen, ist zentral für den Klimaschutz“, erläutert der Klosterneuburger Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager. „Die Wärmeverversorgung aus Biomasse bietet uns die Chance, jährlich über 10.000 t CO₂ einzusparen. Gleichzeitig profitieren lokale Lieferanten und die Wertschöpfung bleibt in der Region.“

Information zur Wertsicherung

Ab 1. Jänner 2021 gelten für die Berechnung der verbrauchsabhängigen Preise für Wärme- und Warmwasserlieferungen aus den mit „Erd- und Biogas befeuerten Heizzentralen“ (Indexwerte gelten nur für Erd-Biogas-Mischprodukte) folgende Indexwerte:

→ Verbraucherpreisindex: Basis 2000, Jahresdurchschnitt 2019 (www.statistik.at)	142,9
→ NCG Natural Gas Year Future (Produktcode G0BY): Durchschnitt der tagesaktuellen Abrechnungspreise in EUR/MWh im Zeitraum von 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020 für die Lieferperiode 2020 (www.eex.com)	14,77
→ COICOP 4.5 Strom, Gas und andere Brennstoffe: Bundesmessziffer VPI 2005, Jahresdurchschnitt 2019 (www.statistik.at)	132,5

Je nach Wärmeliefervertrag werden demnach die Preise für die gelieferten Wärmemengen mit 1. Jänner 2021 automatisch, entsprechend den geänderten Indizes, wertgesichert. Eine Änderung der zugehörigen Grundpreise erfolgt zum 1. Mai 2021.

Satz- & Druckfehler vorbehalten

So funktioniert ein Wärmehähler

Der Wärmehähler stellt sicher, dass Sie genau so viel Wärmeenergie bezahlen, wie Sie verbraucht haben.

Für die Abrechnung setzt EVN Wärme in den meisten Fällen die von ihr entwickelte Einzelverzählerung ein: Wo die technischen Voraussetzungen dafür gegeben sind, wird jede Nutzungseinheit (Wohnung, Haus, Geschäftslokal) mit einem eigenen geeichten Zähler ausgestattet. Damit kann die gelieferte Wärmemenge individuell und exakt in Kilowattstunden angezeigt, abgelesen und verrechnet werden.

Jeder Wärmehähler besteht aus

- dem Volumenmessteil
- der Temperaturdifferenz-Messeinrichtung
- dem Rechenwerk.

Bewährte Technik

Störungen oder Defekte kommen bei diesen Zählern nur sehr selten vor. Sie werden im Normalfall mit dem Buchstaben „F“ und einer Ziffer von 0 bis 9 direkt am Gerät angezeigt. Erscheint

ein solcher Fehlercode auf Ihrem Wärmehähler, verständigen Sie bitte einfach das EVN Wärme Service-Team.

Alle fünf Jahre müssen Zähler entsprechend dem Maß- und Eichgesetz nachgeeicht werden. Diese Nachreichfrist kann durch eine Stichprobenprüfung um zwei Jahre verlängert werden. Dabei wird eine festgelegte Anzahl von Wärmehältern eines Baujahres und Gerätetyps zufällig ausgewählt und überprüft.

Der Tausch selbst dauert nur etwa 30 Minuten. Ist Ihr Zähler frei zugänglich, brauchen Sie dafür nicht anwesend zu sein. Ist Ihr Zähler nicht frei zugänglich, erhalten Sie vorab eine Verständigung.

Präzise Messung

Wärme ist eine hochwertige Energieform, die Ihren Bedarf an Raumwärme und Warmwasser einfach und komfor-

tabel deckt. Wärmehähler sind Messgeräte, die diese abgegebene Wärmeenergie genau aufzeichnen.

Dazu werden einerseits die Vor- und Rücklauftemperatur und andererseits der Volumendurchfluss getrennt gemessen. Aus der Differenz der Wärmehalte (Enthalpien) des Wärmeträgers im Vorlauf und im Rücklauf wird der Verbrauch bestimmt.

Sollten Sie wirklich einmal den Verdacht haben, dass Ihr Verbrauch nicht korrekt erfasst wurde, besteht die Möglichkeit, den Wärmehähler überprüfen zu lassen. Nehmen Sie auch dazu bitte einfach mit Ihrem zuständigen EVN Wärme Service-Team Kontakt auf. Wir beraten Sie gerne über die weitere Vorgangsweise.

TIPP

Vielfältige Möglichkeiten, wie Sie Energie im Haushalt effizient und sparsam einsetzen, finden Sie unter www.evn.at/energiespartipps: Einfach Rubrik auswählen, Tipps lesen und selbst ausprobieren!



Naturwärme in Wiener Neustadt

Während Europa über den Klimaschutz spricht, wird in Wiener Neustadt gehandelt: Militärakademie und HTL beziehen jetzt CO₂-neutrale Naturwärme aus Biomasse.



1260 wurde die Burg in Wiener Neustadt urkundlich erstmalig erwähnt, 759 Jahre danach auf EVN Naturwärme umgestellt.

Rechnet man den Energiebedarf der HTL mit ihren 1.300 Schülerinnen und Schülern und den der Militärakademie zusammen, entspricht das dem Verbrauch von mehr als 500 durchschnittlichen Haushalten. Schon allein aufgrund der Menge ergibt sich also ein spürbarer Effekt für die Umwelt. „Durch den Umstieg auf Naturwärme werden jährlich rund 1.600 Tonnen CO₂ eingespart“ zeigt sich Bürgermeister Klaus Schneeberger erfreut.

Im Bereich der Militärakademie wurden im ersten Schritt drei Gebäude auf Naturwärme umgestellt, darunter mit der Burg auch die größte Anlage. Danach folgten der Turnsaal, die Busgarage

und die Werkstätte und auch die restlichen Gebäude sollen zeitnah umgestellt werden. RegR Franz Hahn, Leiter des zuständigen Militärservicezentrum 5 Wiener Neustadt, denkt sogar schon noch einen Schritt weiter: „Würde auch noch die Daun-Kaserne auf erneuerbare Energie umgestellt, könnte zusätzlich noch einiges an CO₂ eingespart werden.“

Ein Großteil der Wärme für das mittlerweile rund 50 Kilometer lange Naturwärmesetz wird im Wiener Neustädter Biomasseheizwerk „Civitas Nova“ erzeugt. Zusätzlich wird Abwärme regionaler Betriebe in wertvolle Naturwärme verwandelt.



(v.l.n.r.) Kommandant der Theresianischen Militärakademie Gen.Mjr Karl Pronhagl, Leiter des Militärischen Immobilienmanagementzentrums Johannes Sailer, Abgeordneter zum NÖ Landtag Geschäftsführender Klubobmann (ÖVP) Bürgermeister Klaus Schneeberger, EVN Vorstandssprecher Stefan Szyszkowitz

 **Immer für Sie da**

EVN Wärme GmbH
EVN Platz
2344 Maria Enzersdorf
T 0800 800 100
info@evn.at
www.evn.at